

# Der sächsische Erzähler,

W o c h e n b l a t t

für

## Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königlich-Preussischen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonntags- und Feiertagsbeilage vierteljährlich 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. Inserate werden bis Dienstag und Freitag früh 8 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 8 Pfennige.

N<sup>o</sup> 32.

Sonnabend, den 20. April.

1872.

### Aus den neuen Reichslanden.

Unter den Vorlagen an den Reichstag befindet sich auch eine Uebersicht über die Gesetzgebung, sowie die Einrichtung und den Gang der Verwaltung in Elsaß-Lothringen für 1871 bis 1872. Es ist ein Actenstück von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Bogen groß Quart. Gleich im Eingange stoßen wir auf eine Darlegung, die recht schlagend den Unterschied der französischen von der deutschen Verwaltung und die Vorzüge der letztern kennzeichnet. Nach französischem Brauche waren zu den sogenannten trésoreries (Cassen des Staates) eine Menge von Fonds eingezogen, welche den Departements, Communen, Sparcassen und anderen öffentlichen Anstalten gehörten, desgleichen Depositengelder, Cautionen von Beamten &c. Diese Forderungen, die natürlich von dort zurückgezahlt werden mußten, beliefen sich auf mehr als 40 Mill. Francs. Die Abwicklung derselben wird Sache der in der Frankfurter Zusatzconvention zum Pariser Frieden vorgesehenen Liquidationscommission sein. Inzwischen wurden aus diesseitigen Landesfonds, den Sparcassen Vorschüsse von über 4 Mill., den Gemeinden von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mill. Francs gemacht. Frankreich zahlte abschlägig an die Sparcassen 10 Mill. Francs. — Die Vergütung für die durch die Beschädigung Straßburgs erwachsenen Immobilien- und Mobiliarschäden wurden auf 20 und 30 Mill. Frs. veranschlagt. Ähnlich an anderen Orten. Zu Zahlungen darauf wurden für 1871 angewiesen 42 Mill. Frs. — noch nicht ganz die Hälfte aller Beschädigungsschäden, wie die Denkschrift bemerkt. Es wurden in Elsaß-Lothringen eingeführt die Reichsgesetze über Quartierleistung, über die Wehrpflicht, das sogenannte Rayon-Gesetz. — Die Justizverwaltung war fast ganz neu zu ordnen, da die meisten französischen Organe derselben ihre Functionen eingestellt hatten; es ist dies zumeist im Anschlusse an die deutschen Einrichtungen geschehen. Ähnlich ist es rücksichtlich der Civil-Verwaltung. Die Gemeinde-Verwaltung ist im wesentlichen gemäß den vorgefundenen Gesetzen wieder in Thätigkeit gesetzt, die Gemeinderäthe durch Wahlen erneuert (nur in zwei Gemeinden fanden allgemeine Wahlhaltungen statt); Bürgermeister und Beigeordnete neu ernannt worden. Eine eigentliche Renitenz der Bevölkerungen

hat nirgends stattgefunden. — Die Polizeiverwaltung in den drei Städten Straßburg, Metz, Mühlhausen ist neu geregelt, die auf dem Lande, bisher ausschließlich in der Hand von Polizeicommissarien, ist größtentheils an die Gemeinde-Behörden übergegangen. In Bezug auf das Entgegenkommen und den Dienst-eifer dieser letztern sind bereits namhafte Fortschritte bemerkbar. — Die Einrichtung der Gefängnisanstalten ist auf deutschen Fuß umgestaltet, insbesondere sind die sogenannten Generalentrepenen, kraft deren ein Unternehmer zu einem gewissen Satze für Kopf und Tag die Verpflegung der Gefangenen hatte, dafür aber deren Arbeitskraft frei ausnutzte, aufgehoben worden. — Zu den bisherigen 4 Schiff-Brücken über den Rhein werden acht neue treten. Die Entwicklung des Vicinalwegebaues wird nach den französischen Grundsätzen fortgeführt. — Was für die Förderung des Eisenbahnwesens geschehen, ist aus dem Reichshaushaltsetat bekannt. Das Post- und Telegraphenwesen ist auf deutschen Fuß eingerichtet. — Um den Creditverhältnissen aufzuhelfen, wurden Commanditen der Preussischen Bank in Straßburg, Metz und Mühlhausen errichtet. Der Zwangscours der Noten der Bank von Frankreich trat außer Kraft. — Gegen die Kinderpest wurden energische Maßregeln ergriffen, welche günstigen Erfolg hatten. Im übrigen wurden die vorgefundenen Anstalten für Landescultur zunächst erhalten. — Die allgemeine Schulpflicht ward durch kaiserliche Verordnung vom 18. April 1871 eingeführt „und von der Bevölkerung durchgängig mit großer Befriedigung aufgenommen“. Gleichzeitig ward an Stelle der französischen Sprache die deutsche als obligatorische Schulsprache überall da gesetzt, wo dieselbe Volkssprache ist. — Die vorgefundenen Lehrerseminarien sind „den geänderten Zuständen entsprechend“ reorganisiert worden; die Errichtung von Lehrerpräparandenanstalten steht bevor. — Die höheren Unterrichtsanstalten sind wieder in Thätigkeit gesetzt. Mitte März zählte das Lyceum zu Straßburg über 300, das zu Colmar 140, das zu Metz 150 Schüler. Alle drei Anstalten repräsentiren zugleich Realschulen. In sechszehn anderen Städten wurden die früher bestandenen höheren Schulen hergestellt. Die sämtlichen Lyceen der städtischen Schulen zählten zur Zeit 141 Lehrer, 1500 Schüler.

Siebenundzwanzigster Jahrgang.

Die Universität wird am 1. Mai in's Leben treten. Die Denkschrift sagt: „Dies in so kurzer und unter Herbeiziehung tüchtiger Lehrkräfte von deutschen Hochschulen ermöglicht zu haben, ist ein großer und schöner Erfolg der hingebenden Thätigkeit des mit den Vorarbeiten betrauten Herrn Staatsministers a. D. Freiherrn von Roggenbach. Es steht zu hoffen, daß auch die deutsche Jugend an ihrem Theile zu der erfolgreichen Begründung der neuen Universität beitragen wird. — Für die Bibliothek wurden durch Schenkungen und Sammlungen über 100,000 Bände erworben (unter erstern sind besonders dankenswerthe vom Kaiser, von den Königen Sachsen und Württemberg, von der britischen Regierung); angekauft wurden die Bibliothek des Professors v. Bangerow, der größte Theil der Uhländ'schen, die Hutten-Bibliothek des Professors Böcking u. Mit der Bibliothek der vormaligen Academie zu Straßburg sind schon nahezu 200,000 Bände vorhanden. — Für das Verhältniß zwischen Staat und Kirche ist die französische Gesetzgebung unverändert beibehalten worden. Das Directorium der Kirche Augsburgischer Confession ward nach Abtrennung der bei Frankreich gebliebenen Inspectionen reconstituirt. — Die directen Steuern gehen regelmäßig ein. Voraussichtlich wird sich schon für 1871 die Deckung der Contingente ohne Ausfall erzielen lassen. — Die Einverleibung von Elsaß-Lothringen in das deutsche Zollgebiet, mit Abschließung der Grenzen gegen Frankreich und die Schweiz, dagegen Freiheit des Verkehrs mit Deutschland, kam im August vor. Jahres zu Stande. Nur für einige Waaren wurden noch Ursprungszeugnisse verlangt. Seit dem 1. Januar 1872 ist die Einheit des Zoll- und Handelsgebietes mit dem übrigen Deutschland völlig durchgeführt; Elsaß-Lothringen nimmt daher nun auch an den Vortheilen der deutschen Handelsverträge Theil. Gegen Frankreich sind bekanntlich durch Uebereinkunft vom 12. October 1871 die Zollverhältnisse zu Gunsten der elsass-lothringischen Industrie geändert. — Die Forst-Verwaltung ist allmählig auf deutschen Fuß gesetzt worden. Die Waldungen in Elsaß-Lothringen umfaßten 351,333 Hektaren, wovon 133,811 Hekt. Staatsforsten, 199,530 Gemeinde- und Institutensforsten sind, 17,996 Hektaren dem Staate und den Gemeinden in ungetheiltem Eigenthume gehören. Es bestehen 63 Oberförster-, 12 Forstmeisterbezirke, 3 Forstdirectionen (in Straßburg, Metz und Kolmar). — Der Bergbau in Elsaß-Lothringen ist bedeutend. Er ist dem preussischen Oberbergamte Bonn unterstellt, das Land in zwei Bergreviere, Elsaß und Lothringen, getheilt.

#### S a c h e n

In dem Justizministerial-Blatt Nr. 3 vom 16. April d. J. befindet sich diesmal außer einer Generalverordnung an sämtliche königliche Gerichte erster Instanz, die zum Protocolliren verpflichteten Expedienten betreffend, das Verzeichniß der kaiserlich deutschen Consulate mit einem angefügten alphabetischen Ortsregister.

Das General-Postamt beabsichtigt, den Familien der Postbeamten die Anschaffung von Nähmaschinen

zu erleichtern. Die Maschine wird zum Preise von 29 Thaler geliefert und die Deckung der Kosten erfolgt aus den bereiten Mitteln der Postbeamten-Vorschuß- und Sparvereine. Dem Empfänger wird zur Rückerstattung des vorgeschossenen Kostenbetrags eine Frist bis zu 1½ Jahren zugestanden.

Auf Requisition des Crimmitschauer Gerichts wurde der Socialdemokrat Carl Hirsch am 15. April von der Polizei in Berlin sistirt, um zur Verbüßung einer 3-monatlichen Haft nach Crimmitschau geschickt zu werden. Derselbe war wegen Beleidigung des Bundesoberhauptes durch die Presse verurtheilt worden. Nach der „Demokr. Ztg.“ ist Herrn Hirsch auf telegraphische Anfrage vom Bezirksgericht Crimmitschau eine Frist, seine Haft anzutreten, bis zum 1. Mai bewilligt worden.

#### P r e u ß e n.

In der am 18. April abgehaltenen Sitzung des Reichstags stand auf der Tagesordnung die erste Verathung des Militärstrafgesetzes. Nachdem in der hierauf folgenden Generaldiscussion die Abgg. Lasker, Dr. Schwarze und Meyer (Thorn) das Wort genommen hatten, wird die Vorlage an eine 21gliedrige Commission verwiesen.

Die Mittheilung, daß in Algerien deutsche Kriegsgefangene keineswegs existiren, wird auch vom „Reichsanzeiger“ wiederholt. Das Blatt bestätigt zugleich, daß die französische Regierung bereit sei, allen auf diplomatischem Wege befürworteten Anträgen auf Entlassung Deutscher aus der französischen Fremdenlegion zu entsprechen, falls von deutscher Seite die Transportkosten von Marseille aus bestritten werden.

Dem Gründungscomité der directen Berlin-Dresdener Bahn ist jetzt vom Handelsminister bekannt gegeben worden, daß ihm die Genehmigung zu den Vorarbeiten einer Bahn von Berlin über Jossen, Baruth, Dahme, Kirchhain, Dobrilugk, Elsterwerda, Großenhain, Moritzburg nach Dresden erteilt worden ist.

Die Ausweisungsmasregel in der Provinz Posen wird nicht bloß in Bezug auf die ausländischen Jesuiten und andere Klostergeistliche, sondern auch in Bezug auf die dem preussischen Unterthanenverbande nicht angehörigen Weltgeistlichen in Anwendung gebracht. Die Zahl der letztern ist nicht unbedeutend. Jedenfalls im Anschlusse hieran und in der Befürchtung, daß der größte Theil der Ausgewiesenen sich nach Oesterreich wenden würde, ist vom Gemeinderath in Wien ein Antrag angenommen worden, die Regierung zu ersuchen, den vom Auslande ausgewiesenen und in Oesterreich nicht heimathsberechtigten Jesuiten den bleibenden Aufenthalt in Oesterreich, insbesondere in Wien, nicht zu gestatten.

Die Jesuiten kehren den Spieß um, indem sie die Aufhebung des Freimaurer-Bundes betreiben. Sie bestürmen den Reichstag mit Petitionen ihrer Schäflein gegen die Freimaurer, in denen sie sagen, sie, die Jesuiten, seien die besten Unterthanen der Könige und die rührigsten Gegner des Unglaubens, grade das Gegentheil seien die Freimaurer. Es mag die Veranstalter dieses Petitionssturmes, das Centrum im Reichstage, ganz besonders liqeln, daß der Kaiser

mit  
me

betre  
funt  
lan  
15  
fnd  
Unt  
Aae  
San

„No  
wer  
Par  
sam  
um  
fein  
erkl  
lung

hat  
von  
Eise  
Ehr

Abg  
treff  
baier  
führ  
ange  
Antr  
milit  
der  
läuft  
wege  
den  
also  
nicht

König  
von  
Ofen  
stellu

angel  
Peter  
Mor  
wähn

Frank  
einen  
nach  
Alles  
besch  
die M  
den

und der Kronprinz des deutschen Reiches den Frei-  
mauern angehören und deren Protectoren sind.

Nach Mittheilungen der Berliner Thierarzneischule  
beträgt die Gesamtzahl der bis jetzt als trichinös be-  
fundnen Schweine 354, wovon allein auf Norddeutsch-  
land 238 kommen. Erkrankungen der Menschen haben  
1500 und Todesfälle 300 stattgefunden, und doch  
sind lange nicht alle Fälle ermittelt. Die mikroskopischen  
Untersuchungen haben viel Unglück verhütet. Die  
Aasfresser, Schweine und Ratten haben sich als den  
Hauptheerd, die Träger der Trichinen erwiesen.

Herr W. Liebtnecht schreibt an die „D. A. Z.“:  
„Nach Berliner Blättern bringen sie die Notiz, es  
werde im Reichstage von „Mitgliedern aller politischen  
Parteien“ für Bebel's und meine Familie Geld ge-  
sammelt. Ich halte eine solche Tactlosigkeit für  
unmöglich; sollte sie aber dennoch begangen worden  
sein, so habe ich in Bebel's und meinem Namen zu  
erklären, daß wir den Ertrag einer solchen Samm-  
lung selbstredend zurückweisen müßten.“

#### B a i e r n.

München, 15. April. Dem Vernehmen nach  
hat der König dem Stiftsprobst und Reichsrath Dr.  
von Döllinger in Rücksicht seiner seit 50 Jahren in  
Eifer und Treue zurückgelegten Dienstjahre das  
Ehrenkreuz des bair. Ludwigsordens verliehen.

In der am 17. April stattgehabten Sitzung der  
Abgeordnetenversammlung wurde der Gesetzentwurf, be-  
treffend einige unwesentliche Abänderungen an dem  
bairischen Militärstrafgesetz, die infolge der Ein-  
führung des Reichsstrafgesetzbuchs nothwendig sind,  
angenommen. Für den vom Ausschusse gestellten  
Antrag, nach Erlaß des zu erwartenden Reichs-  
militärstrafgesetzbuchs die Regierung unter Vorbehalt  
der späteren Zustimmung des Landtages zur vor-  
läufigen Einführung in Baiern im Verordnungs-  
wege zu ermächtigen, sprachen sich nur 83, gegen  
denselben aber 44 Stimmen aus. Der Antrag ist  
also, weil er die erforderliche Zweidrittelmajorität  
nicht erreichte, abgelehnt.

#### D e s t e r r e i c h.

Der ungarische Reichstag ist am 16. April vom  
König geschlossen worden. — Der Fürsterzbischof  
von Schwarzenberg hat seine beabsichtigte Reise nach  
Ofen definitiv aufgegeben.

Die Frist zu Anmeldungen für die Wiener Aus-  
stellung ist bis zum 30. April verlängert.

#### R u ß l a n d.

Gegenüber den verbreiteten Gerüchten über  
angebliche beunruhigende politische Nachrichten aus  
Petersburg constatirt die Mehrzahl der Wiener  
Morgenblätter die gänzliche Grundlosigkeit der er-  
wähnten Nachrichten.

#### F r a n k r e i c h.

Wie die Pariser „Agence Havas“ versichert, habe  
Frankreich keineswegs bei der deutschen Regierung  
einen Aufschub für die Ausführung des Postvertrages  
nachgesucht. Goulard und Ramont hätten vielmehr  
Alles vorbereitet, um die Arbeit der Commission zu  
beschleunigen, und sei es demnach wahrscheinlich, daß  
die Nationalversammlung noch vor dem 1. Mai über  
den Vertrag abstimmen wird.

Die Pariser Forts Banvres und Issy sind jetzt  
vollständig geschleift. Arbeiter sind schon damit be-  
schäftigt, die Materialien fortzuschaffen und den  
Boden, welcher später zur Anlegung einer Redoute  
benutzt werden soll, zu ebnen. Jedes dieser Forts  
hatte dem Staate über drei Millionen gekostet und  
brachte jetzt beim Verlaufe der Materialien kaum  
150,000 Frs. Von der Befestigungslinie des Südens  
blieben nur noch drei Forts: die von Ivry, Bicetre  
und Montrouge erhalten. Man beseitigt die beiden  
Fort, weil sie durch die auf den Höhen von Chatillon  
und Meudon herzustellenden großen Befestigungen  
vollständig beherrscht und demnach überflüssig sind.  
Uebrigens hielt man das Fort Issy für zu nahe  
der Stadt gelegen und letztere dadurch der Gefahr  
eines Bombardements ausgesetzt. Anfang des nächsten  
Monats sollen die Befestigungsarbeiten, die an  
einigen Punkten bereits begonnen haben, in ihrer  
Gesamtheit in Angriff genommen werden.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, 17. April. Prinz Friedrich  
Carl von Preußen und der gleichzeitig hier anwesende  
Großherzog von Mecklenburg nahmen gestern bei  
dem Sultan im Palast Beglerbeg das Frühstück ein.  
Heute wird zu Ehren der Gäste große Revue über  
die Truppen der Garnison der Hauptstadt abgehalten.

#### A m e r i k a.

New-York, 17. April. Die Antwort des  
Staatssecretärs Fish auf die englische Note vom 20.  
v. M. bezüglich der Alabama-Angelegenheit ist heute  
nach England abgegangen. Washingtoner Correspon-  
denzen mehrerer New-Yorker Zeitungen versichern,  
daß die Unionsregierung beschlossen hat, die indirecten  
Schadensansprüche zurückzuziehen.

#### V e r m i s c h t e s.

— Von großem Interesse dürfte eine aus dem  
Berichte der deutschen Gesellschaft in New-York ent-  
nommene Notiz sein, nach welcher im letzten Jahre  
bedeutende Quantitäten gefälschten amerikanischen  
Papiergeldes in Deutschland in Umlauf gesetzt worden  
sind. Auswanderer, welche nach Amerika gekommen  
sind, haben diesen Betrug hart büßen müssen, da sie  
ihr ganzes Vermögen in Deutschland in solch falsches  
Papiergeld umgewechselt hatten.

— In Reichstadt spielten am 11. April zwei  
Knaben im Alter von 7 und 2 Jahren an einem,  
von einem Arbeiter benutzten Hackstock. Der größere  
Knabe ergriff ein daneben liegendes Beil, hact  
damit, und nicht wahrnehmend, daß der kleinere  
auf den Stock greift, diesem, dicht vor der Mittel-  
hand, vier Finger der rechten Hand ganz ab. Das  
unglückliche Kind der armen Eltern ist somit zeit lebens  
ein Krüppel geworden und für später unfähig zu  
geregelter Arbeit.

— Der Entdecker des californischen Goldreichtums,  
J. A. Sutter, wohnt jetzt in Linz, Lancaster County.  
Er ist derzeit 66 Jahre alt, durch Rheumatismus  
zum Krüppel geworden und war letzte Zeit gänzlich  
mittellos; die Legislatur von Californien hat ihn  
dadurch aus der Noth gerissen, daß sie ihm auf 5 Jahre  
monatlich eine Pension von 250 Dollars bewilligte.

-- Der norddeutsche Apothekerverein hat eine Delegirtenversammlung ausgeschrieben, die am 23. d. M. in Magdeburg abgehalten werden soll.

— Der Thierbändiger Darions in Antwerpen hatte zu lange in dem Käfige eines Königtigers verweilt, die Bestie war wüthend geworden und wandte sich mit gewaltigem Sprunge gegen ihn. Kurze Zeit hielt er sie durch Macht seines Blickes in Respect, sowie er aber nur einen Blick auf die Thüre warf, brängte ihn das Thier unter Brüllen gegen dieselbe. Alles stand athemlos, der Director der Menagerie aber fuhr wie der Blitz mit dem Arm durch das Gitter, packte die Tazge des Tigers und zwangte sie durch die Eisenstangen. Schnell, in des Himmels Namen, retten Sie sich! Das Thier wandte sich vor Schmerz aufheulend um und Darion nahm die letzte Kraft zusammen und stürzte durch die Thüre, die er hinter sich zuschlug.

— In Tirol, sagt die „Wiener Vorstadt-Ztg.“, ist es frommer Brauch, über den Hausthüren Heilige aufzuhängen. Die geistlichen Herren in Tirol, die diese Thürmalerei in besonderen Schutz genommen, sind dieser Tage ganz außer Rand und Band gerathen. Ein Caplan war nämlich während einer Hezreise durch den kleinen Ort Girlan gekommen, wo ihn auf einem Hause ein großes Bild anlockte. Näher tretend, bemerkte er, daß der Heilige eine

Uniform und außer mehreren Orden auf der Brust noch ein breites gelbes Ordensband trug und einen modernen weißen Schnurr- und Backenbart hatte. Der geistliche Herr steckte seine Brille auf die Nase und — wer beschreibt sein Entsetzen! Der Heilige ist Niemand Anders, als der deutsche Kaiser Wilhelm, der protestantische Hohenzoller. Unter Verwünschungen und Verfluchungen wird der Bauer aus der Stube herausgezerrt. „Wasstl, Du Haderlump, wo isch der Heilige her?“ fragte wuthentbraunt der geistliche Herr. Wasstl kratzt sich hinter den Ohren und erwidert: „Hochwürden, den Gott Boader hab' i gestern von einem reisenden Bilderhändler um 1 Gulden gekauft.“

### Kirchliche Nachrichten.

In hiesiger Stadtkirche predigen am Sonntage Jubilate:

Vormittags: Herr Sup. M. Bschucke. 2. Cor. 4, 7-11.  
Nachmittags: Herr Diac. Schubert. Joh. 21, 20-22.  
(Die Beichtrede früh 1/8 Uhr hält Herr Sup. M. Bschucke.)  
Geboren: Den 12. April dem hies. Cigarrenfortirer Ebert ein S.; den 15. dem hies. Bahnhofschaffner Friedrich eine T.; den 15. dem hies. Straßendauconductor Schmidt eine T.; den 16. dem Bahnwärter Arnold eine T.; den 17. dem hies. Bahnarbeiter Herrmann eine T.; den 18. dem hies. Briefträger Kahner ein S.  
Gestorben: Den 16. April der hies. Grundstücksbes. Schöne, ein Wittwer, 59 J. 6 M. 11 T. alt; den 18. der hies. Tagarbeiter Pietsch, 66 J. 11 M. 21 T. alt.

## Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll zum Zwecke der Erbregulirung das zum Nachlasse des Steinarbeiters Johann Ernst Wilhelm Hübner zu Tröbigau gehörige Wohnhaus Cat.-Nr. 39, Fol. 60 des Grund- und Hypothekenbuchs für Tröbigau, welches Grundstück am 5. April d. J. ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerechtlich auf 475 Thlr. gewürdet worden ist,

den 8. Mai 1872

auf Antrag der Erben öffentlich an Ort und Stelle versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in der Schänke zu Tröbigau aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Bischofswerda, den 13. April 1872.

Das Königliche Gerichtsam t.

Schütze.

Wr.

## Gewerbe - Verein zu Elstra.

Mittwoch, den 24. April, Abends 8 Uhr, Vortrag des Herrn Amtsthierarzt Walther aus Baugen über Fußbeschlag.

**Z u t r i t t f r e i.**

Die Herren Schmiede und Besizer von Pferden werden hierdurch besonders eingeladen.

Der Vorstand.

Zur bevorstehenden Saison sind die

## Neuheiten der Messe

eingetroffen und empfiehlt dieselben

die Mode- u. Schnittwaarenhandlung  
von Carl Krug.

**AUSVERKAUF** wegen Geschäftsaufgabe  
bei G. Täschner in Bischofswerda.

# Die Manufacturwaaren-Handlung von Heinrich Skirl

stattete ihr Lager mit allen Neuheiten in größter Auswahl aus und ist durch rechtzeitige Einkäufe in Stand gesetzt, ganz außerordentlich billige Preise zu stellen. Ihr Lager gütiger Beachtung empfehlend, offerirt dieselbe noch eine größere Partie Nester von ganz neuen und schönen Stoffen, zu Kinderkleidern passend, als etwas sehr preiswürdiges.

## Sein Tuch- & Buckskin-Lager

in den neuesten Stoffen

empfehlst

**Friedr. Wobst, Camenzer Str.**

**Baugner Str. Nr. 57. Bekanntmachung. Baugner Str. Nr. 57.**

Meinen verehrtesten Kunden von Stadt und Umgegend, sowie einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein großes **Schuh- u. Stiefellager**, eigenes Fabrikat, im Hause meines Schwiegervaters, Herrn August Sieg, Baugner Str. Nr. 57, von der 2. in die 1. Etage verlegt habe. Bei fernerm Bedarf bittet um gütige Berücksichtigung

**Baugner Str. Nr. 57, Lebrecht Lommatsch, Baugner Str. Nr. 57,**  
1. Etage. Schuhmacher. 1. Etage.



**64 Brauhausgasse 64**

**Kinderwagen- und  
Korbwaarenverkauf**



bei

**A. Noack, Korbmachermstr.**

NB. Auch werden daselbst alle in dieses Fach einschlagenden Reparaturen gut und billig ausgeführt.



Nachdem mein Stampf- und Mahlwert nach neuestem System umgebaut ist, bin ich in den Stand gesetzt, ein dem bairischen in Feinheit gleiches

## Knochenmehl,

gestampft und gemahlen, gedämpft und roh, zu liefern und halte dasselbe unter Garantie der Reinheit den Herren Landwirthen bestens empfohlen.

Schmölln b. Bischofswerda, im April 1872.

**N. Schramm.**

## Dresch-Maschinen

franco Bahnfracht für Thlr. 50. —

Garantie 3 Jahre, Probezeit 14 Tage.

Man wende sich brieflich an die Masch.-Fabrik von

**Moritz Weil junior in Frankfurt a. M.**

Bestellungen nimmt auch entgegen Herr **B. Meyer** in Bischofswerda, gr. Löpsergasse Nr. 337.

Für den Handbetrieb von Thaler 50 an.  
Neueste Construction, ganz von Eisen, Schwungrad von 130 Pfd. Gewicht, neuester Strohschüttler und für den Göpelbetrieb eingerichtet.

Für den Betrieb durch ein Pferd oder Ochse von Thlr. 130 an.

Für den Betrieb von zwei Zugthieren mit allen Riemen und Riemenscheiben und allem Zubehör von Thlr. 130 an.

# Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

1869 Erstes Geschäftsjahr

4,522,905 Thlr. Versicherungssumme, 32,131 Thlr. Prämie.

1870 Zweites Geschäftsjahr

14,217,540 Thlr. Versicherungssumme, 140,528 Thlr. Prämie.

1871 Drittes Geschäftsjahr

26,611,630 Thlr. Versicherungssumme, 251,989 Thlr. Prämie.

Zur Annahme von Versicherungen ihrer Feldfrüchte bei obiger durch billigste Prämien und coulanteste Schädenregulirung ausgezeichneten größten Gegenseitigkeits-Anstalt empfehlen sich den Herren Landwirthen

## Die Gesellschafts-Vertreter:

A. Lützenberg in Bischofswerda,

O. Wollmann in Bautzen,

C. R. Trautsch in Göda,

B. Hilbenz in Weissenberg.

Ein Paar noch in gutem Stande befindliche schwarze englische Kummelgeschirre sind zu verkaufen bei  
Männchen, Riemer.

62 Neuschffel (30 Scheffel) gute Speise- und Saamentkartoffeln sind zu verkaufen in Bretznig 119.

Eine Partie sehr schöne Speisekartoffeln liegt zu verkaufen im Erbgericht Wölkau beim „sächs. Reiter“.

Ein Kutschwagen, ein- und zweispännig zu fahren, ist zu verkaufen Töpfergasse Nr. 300.

Gerstenstroh ist zu verkaufen  
Bauzner Straße Nr. 82a.

## Asche und Dünger

wird abgegeben am Markt Nr. 184.

Trockene Holz- und Braunkohlen-Asche ist zu verkaufen bei  
Moriz Gröger.

Eine hochtragende Ziege, von zweien die Auswahl, steht zum Verkauf in der Schankwirthschaft Belmsdorf.

Eine junge neumelkende Ziege ist zu verkaufen in Goldbach Nr. 37.

Zur Ausführung von

## Dachdeckungen

unter Garantie für die Haltbarkeit empfiehlt sich die Dachpappen-Fabrik von

**Stalling & Ziem,  
Görlitz.**

Für Asphaltarbeiten jeder Art, sowie für Cement-Lieferungen empfiehlt sich

**Herrmann Kienitz,  
Görlitz.**

Spielfarten sind stets zu haben bei  
fr. Man.

Rohe Rindleder,  
Kalbfelle,  
Schaffelle,  
Zickelfelle zc.

kauft in jedem Quantum und zahlt die höchsten Preise

**Oswald Nitzschmann,**

Leberhandlung in Bischofswerda.



Vorzügliche Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch

die Direction der k. k. priv. Dux-  
Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.



Die  
rühmlichstbekanntesten  
Stollwerck'schen  
Brust-Bonbons

aus der Fabrik



1867. des Hoflieferanten 1867.

**Franz Stollwerck in Cöln a. Rh.**

gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung zc. stets vorrätzig in

Bischofswerda bei **C. Meißner,**  
Pulsnitz beim Apotheker **W. A. Herb.**

Sein reichhaltiges Lager von Strohhüten, feinen Blumen und Federn, bunter Franze in allen Farben, seidner und Sammetbänder, sowie Java-Cannevas zu Decken in weiß, grau, braun und schwarz empfiehlt einer gütigen Beachtung

**Carl Gnay.**



verkauft und reparirt  
**Franz Vohland,**  
Bahnhofstraße 187, 1 Tr.

leid  
G  
hab  
geli  
und  
Pfl  
geru

we  
bei

in  
Lind  
hust  
Dep

ge

E

fest

D  
fesse  
sie ist  
Güte,  
2-3  
billige  
geneh  
D  
bunter  
D  
Einqu  
Boru  
zum  
D  
S  
Part

zu  
billig

**Sicht, Rheumatismus, Magenkrampf  
und Hämorrhoidalfranke heilt**  
Dr. Müller in Frankfurt a. M.,  
Sendenbergstr. 5. Curprospecte gratis franco.

### Attest.

Wenn je etwas Empfehlung verdient, um der leidenden Menschheit zu nützen, so ist es das **Glöckner'sche Seil- und Zugpflaster**. Ich habe 2 Jahre an tiefen Wüchern an meinen Füßen gelitten, mehrere Aerzte, alle nur erdentlichen Salben und Pflaster vergeblich gebraucht, das Glöckner'sche Pflaster hat mich in 14 Tagen geheilt, was ich gern Jedem mündlich bescheinigen will.

Frau Bertha Lochmann, Sidonienstr. 12.

Zu beziehen in den Apotheken zu **Bischofs-  
werda** und **Königswartha**, in Großröhrsdorf  
bei Herrn **Carl Klien** Nr. 83.

Von dem berühmten

### Mainzer Malz - Anis - Syrup,

in Fl. à 8 Ngr., ein außerordentlich reizmilderndes  
Linderungs- und Hilfsmittel gegen Husten u. Keuch-  
husten bei Kindern und Erwachsenen, hat das alleinige  
Depot für Bischofswerda

**Heinrich Petritz.**

### Offerte.

#### Prima - Kernseife,

gelblich, in Original-Packeten von 6 Pfund für  
1 Thlr. und 3 Pfund für 15 Ngr.  
(nebst Beilage eines Stück Cocos-Mandelseife).

#### Harzseife I. Qual.,

Packete von 3 Pfund für 11½ Ngr.,

#### Elainseife,

fest, in Stücken, in Original-Packeten von 5 Pfund  
für 15 Ngr. und 2½ Pfund für 7½ Ngr.

aus der Fabrik von

**C. S. Dehmig-Weidlich** in Zeitz  
(gegründet im Jahre 1807)

empfehlen

**Carl Lehmann, Gamenzer Str.**

Die **Prima-Kernseife** ist die anerkannt beste Wasch-  
seife und dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten;  
sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher  
Güte, daß ein Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie  
2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden  
billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen an-  
genehmen Geruch.

Die **Harzseife I. Qual.** findet besonders zum Waschen  
bunter oder sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung.

Die **Elainseife**, beim Einweichen der Wäsche durch  
Einwickelung angewendet, ist die vortheilhafteste Seife zum  
Vorwaschen der Hauswäsche, die anerkannt vorzüglichste  
zum Bleichen der Wäsche und die beste zum Scheuern.

Proben von ¼ Pfund an stehen zu Diensten.

Im Detail offerire: **Prima-Kernseife** 5 Ngr.,  
**Harzseife I. Qual.** 4 Ngr., **Elainseife** 3½ Ngr. per Pfd.

### Eisenbahnschienen,

zu Bauzwecken, bis zu 7 Meter Länge, empfehlen  
billigst **Friedrich Wagner's Söhne.**

## Lederschürzen

für **Maurer und Bimmerleute**,  
sowie für jeden andern Beruf,  
sind in großer Auswahl zu haben

in der Lederhandlung von  
**Oswald Nitzschmann**  
in Bischofswerda.

**Gemalte Rouleaux,  
Jaquetts in Seide und Wolle,  
Shlipse und Cravaten,  
Crinolinen etc.**

empfehlen

**Carl Krug.**

### Für Schuhmacher.

Rosfleberne Vorder- und Hintertheile, Vorschuh  
und Besätze von ausgezeichneter Güte empfiehlt  
billigst

**Carl Enax,**

Ecke der Bautzner Straße.

### Zimmer,

sowie Räumlichkeiten jeder Art werden zu den billig-  
sten Preisen tapezirt und für deren Haltbarkeit voll-  
ständige Garantie geleistet von

**A. Reichenbach, Tapezier.**

Ein Knabe, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden,  
findet Unterkommen bei **A. Kotte** allhier.

### Zur Beachtung.

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Sammet-  
Seiden- und Wollfärberei** gründlich zu erlernen, kann  
sodort in die Lehre treten in einer größeren Färberei  
Dressdens.

Alles Nähere bei Frau verw. **Stoß, Bahnhofstr.**

Eine zuverlässige **Kinderfrau**, sowie mehrere  
**Groß-Mägde** werden zum sofortigen Antritt bei  
hohem Lohn und guter Stellung gesucht von

**Therese Ulbrich.**

### Agenten-Gesuch.

Personen jeden Standes kann ein leicht abzu-  
sehender Artikel, der weder Raum noch kaufmännische  
Kenntnisse erfordert, gegen hohe Provision zum  
Wiederverkauf zugewiesen werden.

Reflectanten belieben ihre Adresse unter den  
Buchstaben **T. U. 24** an die Expedition dieses  
Blattes zur Beförderung franco einzusenden.

### Eine Parterre-Wohnung,

am hiesigen Markt gelegen, mit Laden, worin gegen-  
wärtig ein flottes Mehl- und Productengeschäft be-  
trieben wird, ist zu vermieten und 1. Juli beziehbar.

**Julius Böhme.**

Eine freundliche **Wohnung** von fünf  
Räumlichkeiten, außerdem Küche, Speisekammer,  
Holzgeläß und Bodenraum, in der Nähe von  
Bischofswerda, ist sofort zu vermieten.

Näheres in der Expedition dieses Blattes.

# Restaurations-Gröfßnung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land die ergebnste Anzeige, daß ich im Hause des Getreide- und Blechhändler Herrn Nitsche eine neu eingerichtete **Restaurations**, am hiesigen Neumarkt gelegen, mit dem heutigen Tage eröffne, wobei ich mit gutem **einfachen**, sowie **Lagerbier** bestens aufwarten werde. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst  
**Adelbert Sinnf.**

## Gasthaus zum Kronprinz in Camenz.

Dienstag, den 23. April,  
zur Geburtstagsfeier Seiner Kgl. Hoheit Kronprinz Albert von Sachsen  
gestattet sich Unterzeichneter die Herren Deconomen von Seifmannsdorf und Umgegend hochergebenst einzuladen.  
**Fr. Stange.**

**1000 Thaler** sind sofort auszuleihen durch den Agent. **Mönch** in Bischofswerda.

**Steuerquittungsbücher**, im Preise von 2 und 3½ Ngr., auf 12jährige Dauer, empfiehlt  
**Fr. May.**

**Alizarin- u. Chemnitzer Copirtinte** empfing frische Sendung und empfiehlt  
**St. May.**

**Schlesische Tafelbutter** empfiehlt billigst  
**J. S. Zble.**

**Frische Kuhmilch** ist täglich zu haben am Hof Nr. 220.



**Sehr fettes Rindfleisch** (Primawaare) empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches  
**Alw. Otto Wähler**, gr. Kirchg. Nr. 149.



Heute Sonnabend die jüngsten **Sefen** von einem Schrotebier, Montag **Rosent** und von Mittwoch an nochmals neue **Sefen** von einem Braubier bei  
**Louis Gigas.**

## Gasthaus zur goldnen Sonne. Casino

**junger Landwirthe.**  
Zu dem Sonntag, den 21. April, Abends 7 Uhr beginnenden **Balle** werden alle Mitglieder, deren Aeltern, Freunde und Bekannte ergebenst eingeladen.  
**Die Vorsteher.**

## Schießhaus Bischofswerda.

Morgen Sonntag  
**öffentliche Ballmusik.**  
Es ladet hierzu ergebenst ein **Wwe. Bretschneider.**

## Schänfwirtschaft zu Belmsdorf.

Morgen Sonntag von Nachmittag 3 Uhr an **frischer Kuchen**, wozu ergebenst einladet  
**Wilhelm Gundel.**

## Gasthaus zu Ober-Schmölln.

Morgen Sonntag  
**Ballmusik.**  
**Frish angestecktes Felsenkeller.**  
Ergebenst ladet ein **M. Baier.**

## Gasthof zu Nieder-Buzkau.

Sonntag, den 21. April,  
**öffentliche Tanzmusik**,  
wozu ergebenst einladet **Albin Friedrich.**

## Hübelschänke zu Ober-Buzkau.

Morgen Sonntag, **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet  
**A. Berge.**

## Gasthof zum schwarzen Ross. Elstra.

**Berein junger Landwirthe.**  
Sonntag, den 21. April, ladet zu einem Kränzchen von Abends 7 Uhr die geehrten Damen, Mitglieder, deren Eltern und alle Freunde des Vereins ergebenst ein  
**der Vorstand.**

## Militärverein

**Bischofswerda und Umgegend.**  
Zur Feier des Geburtstages Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinz **Albert** Dienstag, den 23. d. M., Abends 8 Uhr, gesellige Zusammenkunft in der Hause'schen Wirtschaft.  
**Der Vorstand.**

Dem Tuchmachermeister Herrn **Carl Bauer** gratulirt zu Seinem 73sten Geburtstage, den 20. April, und wünscht Glück und Wohlergehen bis in fernste Zeit  
**ein Bekannter.**

### Producten-Preise vom 11. bis 17. April.

Namen der Städte.	Weizen		Korn		Gerste		Fasert		Erbsen		Butter	
	Thl. Ngr.	Ngr. Pf.	Ngr. Pf.									
Chemnitz	80	87	59	62	56	63	48	51	58	66	24	26
Pirna	7		4	18	3	20	2	15			22	
Camenz	6	10	4	5	4	14	3	8	3	18	2	14
Radeburg	6	20	4	20	4	22	3	20	3	22	2	22

Dresden, 15. April pr. 1000 Kilogr. Weizen 70-86 Thlr. Roggen 57-61 Thlr. Gerste 52-60 Thlr. Fasert 48-50 Thlr. Auf dem Markte pr. Hektoliter Fasert 2½-2¾ Thlr. Kartoffeln 2 Thlr. - Ngr. bis 2 Thlr. 10 Ngr. Stroh 6 Thlr. 10 Ngr. bis 6 Thlr. 20 Ngr. Heu: 1 Thlr. - Ngr. bis 1 Thlr. 6 Ngr. Butter 24 bis 26 Ngr.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.  
Hierzu eine Inseraten- und eine belletristische Beilage.

# Beilage zu Nr. 32 des sächsischen Erzählers.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Den 23., 24. und 25. April a. c.,

Jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an

sollen folgende im Neustädter Forstrevier aufbereitete Hölzer, als:

**Dienstag, den 23. a. c.,**

**in der Restauration auf dem Valtenberge:**

82	Stück weiche Stämme,	13 bis 35	Centimeter	Mittenstärke,
388	" buchene Klöße,	2	4,6	Meter lang, 8 bis 37 Centimeter stark,
58	" birchene dergl.,	3,5	4,6	" " " " " " " "
52	" aspene	2	4	" " " " " " " "
2036	" weiche	1	4,6	" " " " " " " "
30	" Röhrenklöße,	3,5		" " " " " " " "
561	" Zaunriegel,	3,5	4,6	" " " " " " " "
342	" Baumstämme,	4	4,6	" " " " " " " "
10	" buchene Stangen,	11	Centimeter	stark,

im **Sohwald** und den Abtheilungen: Müllersborn, Böhmischer Berg, Büttnerlöcher, Seifberg und Lindhornleithe,

**Mittwoch, den 24. April a. c.,**

**in der Restauration auf dem Valtenberge:**

16	Kaummeter weiche Nutscheite,	} im <b>Sohwald</b> und den Abtheilungen: Müllersborn, Böhmischer Berg, Büttnerlöcher, Seifberg und Lindhornleithe,
127	" buchene Scheite,	
24	" aspene dergl.,	
269	" weiche	
62	" buchene Klöße,	
6	" aspene dergl. und	
35	" weiche	

**Donnerstag, den 25. April a. c.,**

**in der Hartmann'schen Restauration in Neustadt:**

58	Stück buchene Klöße,	2,5 bis 5	Meter lang,	13 bis 32	Centimeter stark,
601	" weiche dergl.,	3,5 und 4,6	" " " "	16	34
95	" Zaunriegel,	4,6	" " " "	9	14
40	" Stangen,	12 bis 15	Centimeter stark,		
12	Kaummeter buchene Scheite,				
121	" weiche dergl.,				
58	" Klöße,				
1	" harte Stöße,				
89	" weiche dergl.,				
6,7	Hundert hartes Scheitgebundholz,				
9,1	" weiches dergl.,				
36,9	" hartes Reifig und				
110,2	" weiches dergl.,				

im zeitlichen **Schrenberger** Forstrevier in den Abtheilungen: Wäldchen, Ruhebänke, hohe Birkt, Burkensdorfer und Krumhermsdorfer Anlauf,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher-besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Langburkersdorf** zu wenden oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau und Revierverwaltung Langburkersdorf, den 6. April 1872.

**Gretschel. Oehme.**

## Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf das Gesetz vom 28. März dieses Jahres resp. die Ausführungsverordnung hierzu vom gleichen Tage, werden alle Landgemeinden des hiesigen Bezirks, welche innerhalb der Zeit vom 16. Juli 1870 bis zur völligen Demobilisirung der einzelnen Truppentheile mit Einquartierung belegt gewesen sind, hierdurch aufgefordert, die ihnen zustehenden Ansprüche auf die fragliche **Servisvergütung**, unter Beifügung der betreffenden Belege spätestens bis zum

16. Juni d. J.,

als der in gedachtem Gesetze bestimmten Präklusivfrist bei der unterzeichneten Amtshauptmannschaft zur Anmeldung zu bringen, wobei noch besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß alle späteren Anmeldungen unberücksichtigt bleiben müssen, da nach § 3 des mehrgedachten Gesetzes gegen die bemerkte Präklusivfrist eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht stattfindet.

Bauhen, am 15. April 1872.

Königliche Amtshauptmannschaft daselbst.  
von Salza und Lichtenau.

Otto.

## Fischereiverpachtung.

Nächstkommende

Mittwoch, den 24. d. Mts.,

Vormittags 11 Uhr,

soll im hiesigen Rathhaussaal die Fischerei in der Wesenitz von der Putzkauer Grenze bis an die Bahnhofstraße unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wege des Meistgebotes verpachtet werden und laden wir Erstehungslustige dazu andurch ein.

Bischofswerda, den 17. April 1872.

Der Rath der Stadt B i s c h o f s w e r d a.  
Einj.

## Bekanntmachung.

Die Abführung der Brandversicherungsbeiträge auf den 1. Termin d. J., nach 2 Pfennigen von jeder Beitragseinheit, wird andurch in Erinnerung gebracht.

Bischofswerda, den 11. April 1872.

Der Rath der Stadt B i s c h o f s w e r d a.  
Einj.

## Nichtamtliche Bekanntmachungen.

### Reißig - Auktion.

Donnerstag, den 25. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an, soll auf Rammenauer Revier am Berge eine Partie Reißig unter den vor Beginn der Auktion noch näher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Anfang an der herrschaftlichen Schneidemühle.

Rittergut Rammenau.

Hartmann, Verwalter.

### Reissig - Verkauf.

Sonntag, den 21. April d. J., sollen Nachmittags 4 Uhr circa 80 Schock hartes und weiches Reißig verkauft werden. Baarzahlung oder Anzahlung ist Bedingung, das Uebrige an Ort und Stelle.

Gasthof zum Fuchs.

Richter.

### Bekanntmachung.

Sonntag, den 21. April, Nachm. 4 Uhr, soll Reißig verkauft werden. Kauflustige wollen sich auf dem Holzschlage einfinden. Die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

F. Berger, Weismannsdorf.

Morgen Sonntag, den 21. April, von Nachmittags 3 Uhr an, soll auf dem Aug. Born'schen Bauergutsstücke in Großdrebniß 31½ Schock Zell. Reißig gegen Baarzahlung verkauft werden.

Wilh. Mager.

Die Mahrung Nr. 13 zu Prischwitz mit 9 Hektar 40 Ar (16 Acker 297 Quadratr.) Areal ist mit todtem und lebendem Inventar sofort aus freier Hand zu verkaufen. Käufer wollen sich daher sofort an den Besitzer wenden.

Prischwitz, am 15. März 1872.

Carl August König.

Das in der Baugner Straße Nr. 90 gelegene Haus mit 20 Scheffel Feld ist sofort an zahlungsfähige Käufer zu verkaufen.

Näheres bei

Hentjchel.